

19.09.2016

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 5048 vom 15. August 2016
des Abgeordneten Josef Hovenjürgen CDU
Drucksache 16/12698

Warum schönt die Ministerpräsidentin den Stand der Beschäftigung im Ruhrgebiet?

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

Zur Beschreibung der Arbeitsmarktentwicklung wird üblicherweise auf die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zurückgegriffen. Der Deutsche Gewerkschaftsbund verweist in seinen Stellungnahmen ebenfalls regelmäßig darauf, dieser Zahl die größte Aussagekraft für die Beschreibung der Lage am Arbeitsmarkt und der Wirtschaft zuzumessen.

In einem Interview mit der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung vom 12. August 2016 äußerte sich die Ministerpräsidentin zum Arbeitsmarkt im Ruhrgebiet wie folgt: *„Wir haben heute im Ruhrgebiet mit 2,3 Millionen wieder genauso viele Beschäftigte wie zu den Hochzeiten von Kohle und Stahl.“* Bereits rund einen Monat zuvor hatte die Ministerpräsidentin in einem Interview mit dem Bonner General-Anzeiger (16. Juli 2016) die gleiche Aussage gemacht: *„Und trotz dieser Langzeitarbeitslosigkeit haben wir auch im Ruhrgebiet mit 2,3 Millionen heute genauso viele Beschäftigte wie zu besten Zeiten von Kohle und Stahl.“*

Auf Anfrage des Journalisten-Netzwerks correctiv.ruhr hat die Staatskanzlei als Quellen zur Struktur des Arbeitsmarkts im Ruhrgebiet das IT.NRW sowie den Regionalverband Ruhr benannt. Beide Quellen können die Angaben der Ministerpräsidentin jedoch nicht belegen. Zum Stichtag 30.06.2014 waren sowohl nach den Angaben von IT.NRW (Kreisstandardzahlen 2015) als auch des Regionalverbands Ruhr (www.metropoleruhr.de) 1.624.277 Menschen im Ruhrgebiet sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Eine Zahl, die den Angaben der Ministerpräsidentin zumindest nahe kommt, findet sich lediglich im geschätzten Mikrozensus für das Ruhrgebiet für das Jahr 2013 wieder. Hier wird von „rund 2,2 Millionen Erwerbstätigen“ im Ruhrgebiet im Jahr 2013 ausgegangen. So könnte sich die Differenz von knapp 700.000 Arbeitsplätzen zwischen der faktischen Wirklichkeit und der Darstellung der Ministerpräsidentin erklären.

Datum des Originals: 16.09.2016/Ausgegeben: 22.09.2016

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Die Begriffe „Erwerbstätige/r“ und „Beschäftigte/r“ sind klar definiert: § 7 Abs. 1 SGB IV definiert eine *Beschäftigung* „als nichtselbständige Arbeit, insbesondere in einem Arbeitsverhältnis.“ Wird eine „Beschäftigung“ ausgeübt, müssen dafür Abgaben zur Sozialversicherung abgeführt werden.

Erwerbstätige sind nach der internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zum Beispiel Personen im Alter von 15 Jahren und mehr, die auch mindestens eine Stunde pro Woche oder als mithelfende Familienangehörige im Betrieb eines Familienmitgliedes mitarbeiten, ohne dafür Lohn oder Gehalt zu beziehen.

Der Minister für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien und Chef der Staatskanzlei hat die Kleine Anfrage 5048 mit Schreiben vom 16. September 2016 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit dem Minister für Arbeit, Integration und Soziales beantwortet.

Vorbemerkung der Landesregierung

Die beiden zitierten Aussagen zum Arbeitsmarkt im Ruhrgebiet stammen aus zwei Presseinterviews der Frau Ministerpräsidentin. In beiden Interviews ging es neben einer Vielzahl von aktuellen Themen auch um das Ruhrgebiet. In diesem Kontext hat Frau Ministerpräsidentin die positive Entwicklung im Ruhrgebiet hervorgehoben. Es handelt sich um ein Interview mit der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung vom 12. August 2016 und ein Interview mit dem Bonner Generalanzeiger vom 16. Juli 2016.

Seit der Wiedervereinigung hat sich die Zahl der Arbeitsplätze in NRW um über eine Million erhöht. Noch nie hatten in NRW so viele Menschen Arbeit wie jetzt. Die Zahl der Erwerbstätigen in Nordrhein-Westfalen lag im Jahresdurchschnitt 2015 bei rund 9,18 Millionen.

Damit gab es im Jahr 2015 insgesamt 64.200 (+0,7%) mehr erwerbstätige Personen als im Jahr 2014. Auch die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nimmt kontinuierlich zu, aktuell sind es über 6,55 Mio. Menschen. Im Jahr 2010 waren es noch 5,88 Mio. Menschen. Heute haben wir 700.000 Menschen mehr in einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung als vor fünf Jahren.

Von dieser Entwicklung profitieren alle Regionen in NRW, also auch das Ruhrgebiet. Heute nehmen dort insgesamt wieder rd. 2,3 Mio. Menschen in den Wirtschaftsbereichen des produzierenden Gewerbes (also verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe), in den Dienstleistungsbereichen Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation, Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswirtschaft, öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit sowie in der Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei am Erwerbsleben teil.

Damit gehen wieder so viele Männer und Frauen einer Arbeit nach, wie zu den Zeiten vor den Kohle- und Stahlkrisen. In diesem die unterschiedlichsten Arbeitsverhältnisse umfassenden Sinne hat Frau Ministerpräsidentin in ausführlichen Redaktionsgesprächen von Beschäftigten als mit Erwerbsarbeit beschäftigten Menschen gesprochen, was die „sozialversicherungspflichtige Beschäftigung“ einschließt, andere Arbeitsverhältnisse aber auch nicht ausschließt. Frau Ministerpräsidentin hat den Begriff „Beschäftigte“ in diesen beiden Interviewsituationen nicht im juristisch-technischen Sinne des § 7 Abs. 1 SGB IV verwandt.

1. **Wie erklärt die Ministerpräsidentin den Widerspruch ihrer Angaben zu den von der Staatskanzlei genannten Quellen?**

Es besteht kein Widerspruch zwischen den Aussagen der Ministerpräsidentin und den von der Staatskanzlei genannten Quellen.

2. **Welche Quellen/Statistiken (bitte Angabe von Autor/Hrsg., Titel, Erscheinungsjahr und genauer Fundstelle) entnimmt die Ministerpräsidentin, dass es heute 2,3 Millionen Beschäftigte im Ruhrgebiet gibt?**

Quelle ist der Regionalverband Ruhr, die Daten sind im Internet unter der Adresse <http://www.metropoleruhr.de/regionalverband-ruhr/statistik-analysen/statistik-trends/erwerbstaetigkeit/ewt-hochrechnung.html> frei zugänglich. Darüber hinaus wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

3. **Sollte die Ministerpräsidentin sich auf den letzten geschätzten Mikrozensus berufen: Warum greift die Ministerpräsidentin zur Beschreibung der Beschäftigung im Ruhrgebiet auf die Schätzungen im Mikrozensus für einen deutlich erweiterten Personenkreis (u.a. helfende Familienangehörige) zurück statt auf die aktuellsten Zahlen der Arbeitsagentur für Arbeit, Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen?**

Es wird auf die Antwort zu Frage 2 sowie die Vorbemerkung verwiesen.

4. **Welchen Quellen/Statistiken (bitte Angabe von Autor/Hrsg., Titel, Erscheinungsjahr und genauer Fundstelle) entnimmt die Ministerpräsidentin, dass es heute „genauso viele Beschäftigte wie zu den Hochzeiten von Kohle und Stahl“ gibt?**

Es wird auf die Antwort zu Frage 2 sowie die Vorbemerkung verwiesen.

5. **Wie hat sich nach den Erkenntnissen der Landesregierung der Arbeitsmarkt im Ruhrgebiet (sozialversicherungspflichtige Beschäftigte, Erwerbstätige, Arbeitslose, Langzeitarbeitslose; jeweils absolut und Quote; jährlich) von der ersten Kohle-Krise 1959 bis Ende Juni 2016 entwickelt?**

Bei der Darstellung statistischer Daten für das Ruhrgebiet wird grundsätzlich die Definition des Regionalverbands Ruhr zugrunde gelegt. Demnach umfasst das Ruhrgebiet die kreisfreien Städte Duisburg, Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen, Bottrop, Gelsenkirchen, Bochum, Dortmund, Hagen, Herne, Hamm sowie den Kreis Wesel, den Kreis Recklinghausen, den Ennepe-Ruhr-Kreis und den Kreis Unna.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Die Angaben in untenstehender Tabelle beziehen sich auf den Zeitraum ab 1980, da eine Auswertung der Daten der Beschäftigungsstatistik erst ab 1980 möglich ist. Für 1981 bis 1986 existieren keine Daten.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort im Ruhrgebiet

Datenstand: August 2016

| Stichtag | Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte |
|-------------------------|---|
| 30.06.1980 ¹ | 1.765.766 |
| 30.06.1987 ¹ | 1.642.364 |
| 30.06.1988 ¹ | 1.640.630 |
| 30.06.1989 ¹ | 1.654.658 |
| 30.06.1990 ¹ | 1.697.797 |
| 30.06.1991 ¹ | 1.734.106 |
| 30.06.1992 ¹ | 1.743.088 |
| 30.06.1993 ¹ | 1.700.501 |
| 30.06.1994 ¹ | 1.649.197 |
| 30.06.1995 ¹ | 1.624.846 |
| 30.06.1996 ¹ | 1.601.424 |
| 30.06.1997 ¹ | 1.575.078 |
| 30.06.1998 ¹ | 1.558.555 |
| 30.06.1999 ² | 1.563.058 |
| 30.06.2000 ² | 1.582.831 |
| 30.06.2001 ² | 1.579.556 |
| 30.06.2002 ² | 1.568.574 |
| 30.06.2003 ² | 1.525.010 |
| 30.06.2004 ² | 1.499.599 |
| 30.06.2005 ² | 1.477.199 |
| 30.06.2006 ² | 1.473.281 |
| 30.06.2007 ² | 1.500.018 |
| 30.06.2008 ² | 1.531.037 |
| 30.06.2009 ² | 1.530.733 |
| 30.06.2010 ² | 1.545.429 |
| 30.06.2011 ² | 1.575.489 |
| 30.06.2012 ² | 1.597.887 |
| 30.06.2013 ² | 1.607.378 |
| 30.06.2014 ² | 1.624.487 |
| 30.06.2015 ² | 1.647.105 |

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹ Aufgrund der uneinheitlichen Datenhaltung in den IT-Altverfahren und Einschränkungen bei der Datenqualität im Zuge der Wiedervereinigung Deutschlands können bis zum Jahr 1994 Differenzen zwischen den Eckzahlen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zwischen Quartals- und Betriebsstatistik sowie zu den bereits veröffentlichten statistischen Ergebnissen aus der Beschäftigungsstatistik auftreten.

² Aufgrund verbesserter Datenaufbereitungen hat sich die Anzahl der Beschäftigten und der Betriebe ohne Angabe zum Arbeitsort und zum Wirtschaftszweig reduziert. Deshalb können Abweichungen gegenüber früher veröffentlichten Ergebnissen auftreten. Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014 können diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten abweichen.

Erwerbstätige

Die Erfassung Erwerbstätiger erfolgt nach zwei unterschiedlichen methodischen Konzepten. Erfolgt sie nach dem sog. "Wohnortkonzept", so ist entscheidend, wo der bzw. die Erwerbstätige seinen bzw. Ihren Wohnsitz hat. Für das "Arbeitsortkonzept" ist der Ort des Arbeitsplatzes entscheidend. Da für die im vorliegenden Kontext aussagekräftigere Kategorie "Erwerbstätige am Arbeitsort" die erbetenen Erwerbstätigenquoten nicht vorliegen, werden hilfsweise beide Kategorien ausgewiesen.

Erwerbstätige am Arbeitsort im Ruhrgebiet (Erwerbstätigen Quoten liegen nicht vor)

| Jahr | Erwerbstätige |
|------|---------------|
| 1961 | 2.307.576 |
| 1970 | 2.163.696 |
| 1987 | 2.065.803 |
| 1991 | 2.252.000 |
| 1992 | 2.261.400 |
| 1993 | 2.224.600 |
| 1994 | 2.186.400 |
| 1995 | 2.166.900 |
| 1996 | 2.160.300 |
| 1997 | 2.165.200 |
| 1998 | 2.192.400 |
| 1999 | 2.227.200 |
| 2000 | 2.314.500 |
| 2001 | 2.288.800 |
| 2002 | 2.272.200 |
| 2003 | 2.255.500 |
| 2004 | 2.271.000 |
| 2005 | 2.268.500 |
| 2006 | 2.275.300 |
| 2007 | 2.305.100 |
| 2008 | 2.326.200 |
| 2009 | 2.330.600 |
| 2010 | 2.333.600 |
| 2011 | 2.359.200 |
| 2012 | 2.372.600 |
| 2013 | 2.373.300 |

Quelle: Regionalverband Ruhr, it.nrw

1961, 1970, 1987: Arbeitsstättenzählung, seit 1991 Jahresdurchschnittsberechnungen nach bundeseinheitlicher Methodenvorgabe des Arbeitskreises "Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder
 1991 - 1999: Revision 2005 (WZ 2003), seit 2000: Revision 2014 (WZ 2008)

Erwerbstätige am Wohnort im Ruhrgebiet

| Jahr | Erwerbstätige | Erwerbstätigenquote |
|------|---------------|---------------------|
| 1964 | 2.335.400 | |

| | | |
|------|-----------|------|
| 1965 | 2.371.700 | |
| 1966 | 2.321.100 | |
| 1967 | 2.190.500 | |
| 1968 | 2.186.500 | |
| 1969 | 2.174.000 | |
| 1970 | 2.200.600 | |
| 1971 | 2.211.600 | |
| 1972 | 2.179.800 | |
| 1973 | | |
| 1974 | 2.143.700 | |
| 1975 | - | |
| 1976 | 2.057.500 | |
| 1977 | 2.038.200 | |
| 1978 | 2.019.300 | |
| 1979 | 2.052.600 | |
| 1980 | - | |
| 1981 | 2.073.000 | |
| 1982 | 2.034.800 | |
| 1983 | - | |
| 1984 | - | |
| 1985 | 1.921.100 | |
| 1986 | 1.980.200 | |
| 1987 | 2.029.500 | |
| 1988 | 2.056.500 | |
| 1989 | 2.103.300 | |
| 1990 | 2.170.000 | |
| 1991 | 2.158.300 | 46,9 |
| 1992 | 2.185.200 | 47,1 |
| 1993 | 2.139.300 | 46,2 |
| 1994 | 2.068.200 | 45,3 |
| 1995 | 2.062.700 | 44,7 |
| 1996 | 2.067.000 | 44,8 |
| 1997 | 2.070.000 | 45,0 |
| 1998 | 2.063.000 | 45,0 |
| 1999 | 2.114.000 | 46,1 |
| 2000 | 2.129.000 | 46,5 |
| 2001 | 2.129.000 | 46,7 |
| 2002 | 2.121.000 | 46,6 |
| 2003 | 2.083.000 | 45,9 |
| 2004 | 2.036.000 | 44,7 |
| 2005 | 2.092.000 | 45,9 |
| 2006 | 2.121.000 | 46,6 |
| 2007 | 2.169.000 | 47,6 |
| 2008 | 2.218.000 | 48,9 |

| | | |
|-------------------|-----------|------|
| 2009 | 2.215.000 | 49,1 |
| 2010 ¹ | 2.202.000 | 49,1 |
| 2011 ² | 2.211.000 | 50,3 |
| 2012 | 2.217.000 | 50,5 |
| 2013 | 2.216.000 | 50,3 |
| 2014 | 2.257.000 | 51,0 |
| 2015 | - | 50,9 |

Quelle: Regionalverband Ruhr, it.nrw

Ergebnisse des Mikrozensus;
ab 2005 Jahresdurchschnitt;

¹ ab 2010 Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ2008).

² ab 2011 basiert die Hochrechnung auf den Ergebnissen des Zensus 2011

Erwerbstätigenquote= Zahl der Erwerbstätigen je 100 Personen der Bevölkerung gleichen Alters.

Arbeitslose und Langzeitarbeitslose

In der untenstehenden Tabelle sind Arbeitslosenquoten sowohl bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen als auch bezogen auf die abhängig zivilen Erwerbspersonen aufgeführt. Im Vordergrund der aktuellen Berichterstattung stehen zwar die Arbeitslosenquoten bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, allerdings ist die Angabe längerer Zeitreihen nur auf Basis der abhängig zivilen Erwerbspersonen möglich.

Die Kategorie „alle zivilen Erwerbspersonen“ beinhaltet auch Selbständige und mithelfende Familienangehörige; diese sind in der Kategorie „abhängig zivile Erwerbspersonen“ nicht enthalten.

Wegen einer Änderung des Messkonzeptes kann die die Anzahl der Langzeitarbeitslosen erst ab 2007 ausgewertet bzw. verglichen werden.

Daten für das Ruhrgebiet incl. Kreis Wesel liegen erst ab 1998 vor.

Bestand an Arbeitslosen / Arbeitslosenquote / Bestand an Langzeitarbeitslosen im Ruhrgebiet

Datenstand Juli bzw. August 2016

| Berichtsjahr | Arbeitslose | Arbeitslosenquote bezogen auf | | Langzeitarbeitslose |
|--------------|-------------|-------------------------------|---------------------------------|---------------------|
| | | alle zivilen Erwerbspersonen | abhängig zivile Erwerbspersonen | |
| 1962* | 13.512 | . | . | . |
| 1963* | 18.507 | . | . | . |
| 1964* | 18.744 | . | . | . |
| 1965* | 15.829 | . | . | . |
| 1966* | 23.035 | . | 1,0 | . |
| 1967* | 75.268 | . | 3,1 | . |
| 1968* | 50.315 | . | 2,3 | . |
| 1969* | 28.877 | . | 1,3 | . |
| 1970* | 14.906 | . | 0,7 | . |
| 1971* | 19.724 | . | 0,9 | . |

| | | | | |
|-------|---------|------|------|---------|
| 1972* | 34.702 | . | 1,7 | . |
| 1973* | 37.513 | . | 1,8 | . |
| 1974* | 69.243 | . | 3,2 | . |
| 1975* | 104.616 | . | 5,1 | . |
| 1976* | 112.300 | . | 5,5 | . |
| 1977* | 122.437 | . | 6,0 | . |
| 1978* | 129.514 | . | 6,3 | . |
| 1979* | 119.273 | . | 5,9 | . |
| 1980* | 104.625 | . | 5,8 | . |
| 1981* | 133.250 | . | 7,4 | . |
| 1982* | 182.363 | . | 10,1 | . |
| 1983* | 235.885 | . | 13,2 | . |
| 1984* | 253.771 | . | 14,3 | . |
| 1985* | 257.285 | . | 14,7 | . |
| 1986* | 254.324 | . | 14,7 | . |
| 1987* | 262.205 | . | 15,2 | . |
| 1988* | 270.247 | . | 15,7 | . |
| 1989* | 248.714 | . | 12,7 | x |
| 1990* | 230.123 | . | 11,7 | x |
| 1991* | 206.316 | . | 10,3 | x |
| 1992* | 207.156 | . | 10,3 | x |
| 1993* | 241.747 | . | 11,9 | x |
| 1994* | 270.177 | . | 13,4 | x |
| 1995* | 268.299 | . | 13,4 | x |
| 1996* | 278.671 | . | 14,0 | x |
| 1997* | 295.955 | . | 15,0 | x |
| 1998 | 310.484 | 13,3 | 14,4 | x |
| 1999 | 302.777 | 12,9 | 13,9 | x |
| 2000 | 288.881 | 11,8 | 12,8 | x |
| 2001 | 282.503 | 11,3 | 12,2 | x |
| 2002 | 288.514 | 11,5 | 12,4 | x |
| 2003 | 306.092 | 12,2 | 13,3 | x |
| 2004 | 313.850 | 12,6 | 13,7 | x |
| 2005 | 374.216 | 15,1 | 16,4 | x |
| 2006 | 357.909 | 14,3 | 15,5 | x |
| 2007 | 309.430 | 12,1 | 13,4 | 165.663 |
| 2008 | 281.278 | 11,0 | 12,2 | 139.038 |
| 2009 | 284.869 | 11,2 | 12,4 | 124.275 |
| 2010 | 282.441 | 11,1 | 12,3 | 125.363 |
| 2011 | 272.768 | 10,7 | 11,8 | 124.853 |
| 2012 | 275.116 | 10,8 | 11,9 | 126.608 |
| 2013 | 283.269 | 11,0 | 12,1 | 133.878 |
| 2014 | 281.901 | 10,9 | 12,0 | 134.455 |

| | | | | |
|------|---------|------|------|---------|
| 2015 | 276.939 | 10,7 | 11,7 | 129.997 |
|------|---------|------|------|---------|

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Datenrevisionen können zu Abweichungen gegenüber Auswertungen mit früherem Erstellungsdatum führen.

Langzeitarbeitslos: 1 Jahr und länger arbeitslos; wegen Änderung des Messkonzeptes mit Daten vor 2007 nicht vergleichbar

* Daten vor 1998 = Archivdaten, ohne Kreis Wesel, . = kein Nachweis vorhanden, x= Nachweis nicht sinnvoll